

Ein Boxtrainer, dem es nicht nur ums Boxen geht

Darmstädter Sportstiftung zeichnet Eugen Rempel von der TG 75 mit Siegfried-Schmitt-Preis aus / Spaß bei der Jugendarbeit

Von Volker Bachmann

DARMSTADT. Das passte wie die Faust aufs Auge. Denn Boxtrainer Eugen Rempel ist „ein würdiger Preisträger“, wie Hans-Werner Erb als Vorsitzender der Darmstädter Sportstiftung betonte. Und auch das Timing der Verleihung des diesjährigen Siegfried-Schmitt-Preises am Donnerstagabend, kurz nach großen Erfolgen der von Rempel betreuten Nachwuchsboxer der TG 75 bei den deutschen U22-Meisterschaften, konnte nicht besser sein. Der 41-jährige Rempel gilt als treibende Kraft hinter dem Aufschwung der Darmstädter Boxabteilung – und das seit Jahren.

In seiner Laudatio würdigte Ralf-Rainer Klatt, der mit Erb und Margrit Schäfer die Jury bildete, den Einsatz des Diplom-Mathematikers, dem Zah-



Boxtrainer Eugen Rempel (Zweiter von links) erhält den Siegfried-Schmitt-Preis von der Sportstiftungs-Jury (von links): Hans-Werner Erb, Margrit Schäfer und Ralf-Rainer Klatt. Foto: Volker Bachmann

len alleine nie befriedigt hätten: „Die Arbeit und Hilfestellungen für junge Menschen waren und sind ihm wichtiger.“ Und darauf kommt es beim Siegfried-Schmitt-Preis an, mit dem die Sportstiftung seit 1989 enga-

gierte Nachwuchstrainer ehrt. Rempel erfülle nicht nur die nötigen drei, sondern alle sechs Kriterien, die von Kreativität im Training bis zur Übernahme von Funktionen in der Abteilungsorganisation reichen.

Für den Trainer, der einst als jugendlicher Spätaussiedler nach Deutschland kam, zählen soziale Aspekte und der Spaß bei der Arbeit mit Jugendlichen. „Dabei geht es nicht nur ums Boxen“, betonte er. „Das

Boxen ist eine Art Vehikel, um an die Jugendlichen heranzukommen.“ Die nötige Disziplin habe viele „vor dem Abrutschen gerettet“. Boxen fördere auch Selbstständigkeit, „denn im Ring sind alle auf sich gestellt.“ Rempel setzt nach frühem Einstieg als Betreuer (mit 22) vor allem auf Teamarbeit. „Die Boxabteilung wächst und wächst“, unterstrich er die Notwendigkeit.

„Er hat sein Ziel erreicht, dass er von Beginn an angestrebt hat: eine eigene Boxphilosophie umzusetzen“, sagte Klatt. Lösungsorientiert, kompromissbereit, sei er. Dass Rempel inzwischen auch Landestrainer ist, passt ins Bild. „Es können auch schlechtere Zeiten kommen“, weiß der Trainer, der den Preis samt 250 Euro Jugendförderung, aber als Ansporn nimmt, am Aufschwung zu arbeiten.